

Überall und nirgends: Lesben mit Behinderung



Lesben mit Behinderung gehören mindestens zwei Gruppierungen an, die im Alltag immer wieder Diskriminierungen erfahren. Während sie ihre Behinderung häufig nicht verstecken können, leben viele Frauen ihr Lesbisch-Sein aus Angst vor zusätzlichen Diskriminierungen nicht offen. Sie haben Angst, sich "zu outen" und halten Ihr Lesbisch-Sein geheim, insbesondere wenn sie auf Hilfe von anderen (Pflege oder Assistenz) angewiesen oder bei Behörden abhängig von Entscheidungen anderer sind.

Damit wir Lesben mit Behinderung weitgehend diskriminierungsfrei und selbstbestimmt leben können, brauchen wir zum Beispiel:

- Verständnis, Respekt und Handlungsrahmen für das Thema LSBTIQ* und Behinderung (in der Community, in der Politik, Gesundheitsversorgung etc.)
- Möglichkeiten zum Peer-Austausch
- Peer-Beratung und Unterstützung
- barrierefreie Räume in der Community, um gemeinsamen mit anderen zu feiern, zu tanzen, sich politisch auszutauschen etc.
- geoutete Lesben mit Behinderung in der Öffentlichkeit als Vorbild
- lesbenfreundliche Pflege- und Assistenzdienste
- lesbenfreundliche Altenpflege
- ein lesbenfreundliches Gesundheitssystem

Weibernetz e.V. ist eine bundesweite Selbstvertretungsorganisation. Im Weibernetz sind FrauenLesben mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und die Landesnetzwerke behinderter Frauen sowie das RuT e.V. organisiert.

Die Politische Interessenvertretung behinderter Frauen im Weibernetz e.V. (gefördert durch das BMFSFJ) vertritt bundesweit die Interessen von FrauenLesben mit Behinderung im Spannungsfeld Frauenpolitik und Behindertenpolitik in Gremien, bei relevanten Gesetzgebungsverfahren und in der Öffentlichkeit.

Kontakt:

Weibernetz e.V.
Bundesnetzwerk von FrauenLesben und Mädchen mit Beeinträchtigung
Samuel-Beckett-Anlage 6, 34119 Kassel
Tel.: 0561 – 72 885 -312 oder -313
info@weibernetz.de
www.weibernetz.de